



Die Podiumsdiskussion kommt in Fahrt. Moderator Michael Gennert (Mitte) nimmt die Teilnehmer hart ran. Cornelius Bury, Vertreter der evangelischen Kirche, Dr. Dorothea Sattler, Theologin, Doris Kaiser, stellvertretende Bürgermeisterin, und Peter Lenfers als Vertreter der katholischen Kirche (v. l.), stehen Rede und Antwort. Fotos: Rebecca Lek

„Mensch, Maria!": Podiumsdiskussion in der Marienkirche

Auseinandersetzung mit Maria

Von Rebecca Lek

WARENDORF. Die Woche rund um Mariä Himmelfahrt ist reich bestückt mit Veranstaltungen jeglicher Art. Höhepunkt wird die Illumination der Marienbögen am kommenden Samstag sein. Doch warum wird das Fest gefeiert? Wer war die heilige Maria? Dies sind nur einige Fragen, die am Dienstagabend in der Marienkirche zur Debatte standen. Wie je-

»Marianisch bin ich unterbelichtet aufgewachsen.«

Kreisdechant Peter Lenfers

des Jahr lud die Kirchengemeinde St. Laurentius zu einem gemeinsamen Abend in der Marienwoche ein. Dieses Jahr wurde etwas Besonderes geboten. Anders als in der Vergangenheit gab es keinen offenen Abend, sondern eine Podiumsdiskussion. Unter dem Motto „Mensch, Maria! – Was uns die Mutter Jesu heute sagen kann“ wurde die Diskussion begonnen. „Die Volksfrömmigkeit bricht geradezu weg. Hier gibt es ein Forum, diese wieder aufleben zu lassen“, bemerkte Pastoralreferent Ulrich Hagemann. Humorvoll und modern begrüßte er die versammelte Gemeinde und übergab das Wort an Dr. Dorothea Sattler, Dozentin



Der Kirchenchor St. Marien gestaltete den Gottesdienst am Dienstagabend in der Marienkirche musikalisch.

an der Westfälischen Wilhelmsuniversität. Sattler ist als ökumenische Theologin eine Expertin in der Thematik um Maria. Etwas steif und langatmig begann ihr Vortrag, der den Besuchern e Hintergrundinformationen über die biblische und die irdische Maria geben sollte. Sie kam jedoch in Fahrt und begeisterte zum Schluss mit einem Zukunftsausblick zur Rolle Marias in der Gesellschaft. Anschließend fand die Podiumsdiskussion statt. Neben Dr. Sattler als Expertin, nahm Doris Kaiser als stellvertretende Bürgermeisterin teil. Die katholische Kirche wurde durch Kreisdechant Peter Lenfers vertre-

ten. Für die evangelische Gemeinde stand Cornelius Bury Rede und Antwort. Moderiert wurde die Diskussion vom Leiter der Landvolkshochschule in Freckenhorst, Michael Gennert. Nachdem die vier Gäste einige persönliche Worte zu sich und ihrer Beziehung zu Maria gesagt hatten, ging es in die nächste Runde. „Marianisch bin ich unterbelichtet aufgewachsen“, gestand der Kreisdechant. „Erst später erfuhr ich mehr.“ Auch Bury gab zu, zwar Respekt vor dem Menschen und der biblischen Person Maria, aber keine innige Beziehung zu ihr zu haben.

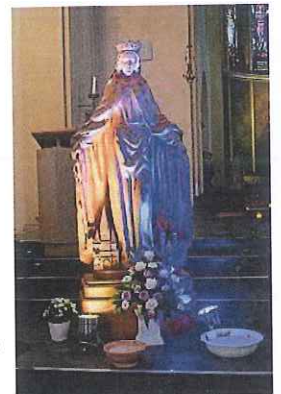
Zentrale Fragen waren an-

schließend die Festbedeutung allgemein und für die Stadt Warendorf sowie die Darstellung der Heiligenverehrung. „Warendorf verehrt Maria deutschlandweit auf einzigartige Art und Weise“, begeisterte sich Doris Kaiser für das Marienfest der Stadt. „Es ist das größte Fest, welches wir hier feiern. Es ist äußerlich sichtbar und zieht zahlreiche Besucher an. Dabei wird sowohl städtisch wie auch kirchlich viel geboten.“

Fast eine Stunde dauerte die Diskussion an, bevor die Veranstaltung in einen kurzen Gottesdienst überging. Zum Abschluss wurde zu einem Ausklang auf den

Kirchplatz geladen, bei dem die Diskussionen weitergeführt werden konnten.

Insgesamt wurde sehr deutlich, dass sich gerade die jüngere Generation nicht viel mit dem Thema Maria auseinandersetzt. Zwar wird das Fest sehr gut besucht, doch den Grund des Festes kennt kaum noch jemand. Die Podiumsdiskussion war eine außergewöhnliche Idee,



Um die Bedeutung Marias für die Gesellschaft und die Bedeutung des Festes Mariä Himmelfahrt für die Stadt Warendorf ging es bei der Podiumsdiskussion in St. Marien.

die bei den Besuchern sehr gut ankam. Eine andere Art und Weise, die Rolle der Jungfrau Maria historisch, biblisch, aber auch für die Stadt Warendorf zu beleuchten.